



■ Kirchbach, Esther von

(geb. von Carlowitz)

Dichterin, Publizistin

* 26.05.1894 Berlin

† 19.02.1946 Freiberg

Seit Dezember 2002 wird Esther von Kirchbach, als eine der führenden Vertreterinnen der deutschen Frauenbewegung vor dem Zweiten Weltkrieg, mit einer Briefmarke geehrt. Ihr vielfältiges Engagement war getragen von einem tiefen christlichen Glauben. Als Mutter von acht Kindern betätigte sie sich als Schriftstellerin, Eheberaterin und Seelsorgerin. Ihr Einsatz galt in erster Linie der Verbesserung der Stellung der Frau in Gesellschaft und Familie. Innerhalb der evangelischen Kirche in Sachsen wirkte sie vor allem in der Jugend- und Frauenarbeit mit. Während des Nationalsozialismus setzte sie sich zusammen mit ihrem Mann, Arndt von Kirchbach (1885 - 1963), Dresdner Domprediger an der Sophienkirche und Superintendent in Freiberg, in der Bekennenden Kirche gegen die Gleichschaltungspolitik der Nationalsozialisten zur Wehr.

In Freiberg in Sachsen, ihrem letzten Wirkungsort, tragen ein Frauenhaus und ein Verein zur Förderung der Frauenarbeit ihren Namen.

1916 Studium der Philosophie, Geschichte, Germanistik und Theologie nach dem Tod ihres ersten Mannes

1921 Eheschließung mit dem Dresdner Domprediger Arndt von Kirchbach
Eintritt in die „Una Sancta“, einer Vorläuferin

der heutigen ökumenischen Bewegung

1927 Herausgabe der Zeitschrift „Werden“ sowie Veröffentlichung von Artikeln in der Zeitschrift „Eckart“

In ihren Aufsätzen und Vorträgen diskutierte sie religiöse und allgemein menschliche Fragen und thematisierte die Stellung der Frau in Ehe, Familie und Beruf.

1928 Mitarbeit in der staatlichen Eheberatung und im evangelischen Kunstdienst in Dresden

1930 Leitung des Pfarrfrauenkreises des Bundes für eine lebendige Volkskirche in Dresden als Nachfolgerin von Frau Spranger

ab 1933 Kampf gegen die nationalsozialistische Gleichschaltungspolitik der Kirchen
Innerhalb der Bekennenden Kirche übernahm sie in Dresden die Betreuung von evangelischen Pfarrfrauen.

1934 Delegierte beim Internationalen Frauenkongress in Budapest

1935 - 1939 zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. Bücher, Aufsätze und eine Fülle kleinerer Schriften

1945 Berufung in den Beirat des Landeskirchenamtes als einzige Frau
Engagement in der Flüchtlingshilfe im letzten Kriegsjahr

Wohnungen in Dresden: Hänelstraße 6, Ludwig-Richter-Straße 2

Empfehlung für: Dresden-Altstadt, Dresden-Loschwitz, Dresden-Neustadt